



Deutsche Umwelthilfe e.V. | Hackescher Markt 4 | 10178 Berlin

Bundeskanzleramt

Bundeskanzler

Herrn Olaf Scholz

11012 Berlin

Per E-Mail an:

bk01@bk.bund.de

BUNDESGESCHÄFTSSTELLE
BERLIN

Hackescher Markt 4

Eingang: Neue Promenade 3

10178 Berlin

Sascha Müller-Kraenner

Tel. +49 30 2400867-885

Fax +49 30 2400867-19

Mobil +49 151 17918487

mueller-kraenner@duh.de

www.duh.de

11. April 2024

Nachrichtlich per Mail an:

Bundesminister Cem Özdemir, ministerbuero@bmel.bund.de

Bundesminister Christian Lindner, christian.lindner@bmf.bund.de

Für mehr Fairness in der Lebensmittelkette Artikel 148 GMO ambitioniert umsetzen

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

anlässlich der laufenden Ressortabstimmung über die Umsetzung des Artikels 148 in der Agrarorganisationen- und Lieferketten-Verordnung (AgrarOLkG-VO) möchten wir Sie sehr zu einer friedensstiftenden Entscheidung für die Milchviehbetriebe in unserem Land ermutigen. Hauptmotiv für die Traktorproteste sind unfaire Marktbedingungen für landwirtschaftliche Unternehmen am Anfang der Lebensmittelkette. Daher fordern wir Sie auf, dafür Sorge zu tragen, dass der Artikel 148 der Gemeinsamen Marktordnung ohne Ausnahmen und ohne Umgehungsmöglichkeiten in deutsches Recht umgesetzt wird.

Mit Blick auf die Gewinnmarge bei den wichtigsten Milchprodukten zwischen 2014 und 2023 haben Molkereien und Handel die Spanne zwischen Erzeugerpreis und Verbraucherausgaben verdoppelt. Im Jahr 2023 hat der Einzelhandel die gesunkenen Einstandspreise auch für Milch bisher kaum an Verbraucher weitergegeben (Quelle: Landesanstalt für Landwirtschaft, Baden-Württemberg). Hier ist ohne Verbraucherpreisanstieg viel Luft für gerechtere Erzeugerpreise. Leider sind unfaire Handelspraktiken in der Ernährungsindustrie an der Tagesordnung. Solange für Industrie und Handel keine Vertragspflicht besteht, können im Rahmen geltenden Rechts die Milcherzeugerinnen und -erzeuger mit Restgeld abgespeist werden, das aber ihre Kosten nicht deckt. Unter diesen Umständen können Landwirtschaftsbetriebe schwerlich in nachhaltigere Verfahren investieren. Der Art. 148 stellt eine hervorragende Chance dar, dass alle Marktbeteiligten sich vor der Lieferung über Preis, Menge, Qualität und Zahlungsziel einigen müssen und Risiken fairer verteilt werden.

Wie in anderen Wirtschaftsbereichen vollkommen üblich, brauchen wir auch eine Vertragspflicht für 100 % der Ware und so auch der Milch. Landwirtschaftsbetriebe sind mehrheitlich bereit, Verantwortung zu übernehmen und steigende Nachhaltigkeitsstandards sowie Klima- und Umweltschutz umzusetzen. Bitte stellen Sie den rechtlichen Rahmen her, damit auch andere Glieder in der Lebensmittelkette verbindlich dazu veranlasst werden, aktiv Verantwortung zu übernehmen auf dem notwendigen Weg zur Reduktion externer Schäden und Kosten und zum gesellschaftlich geforderten Tierschutz.

Ohne eine Nachbesserung der Agrar-OLkG-Verordnung sind die nächsten Proteste leider vorprogrammiert. Der Basispreis für die Milchlieferung entscheidet über das Überleben der Mehrheit der rund 50.000 Milcherzeugungsbetriebe in Deutschland. Faire Erzeugerpreise sind eine Währung für politisches Vertrauen auf dem Land. Sie haben es in der Hand zu einer stabilen, nachhaltigen ländlichen Entwicklung beizutragen und Protestwahlen die Grundlage zu entziehen.

Bitte sprechen Sie sich für die ausnahmslose Umsetzung des Artikels 148 in der AgrarOLkG-VO aus und setzen Sie sich für die Nachbesserung des vorliegenden Verordnungsentwurfes ein zugunsten einer Vertragspflicht vor Lieferung für die gesamte Milchmenge eines Betriebes und für alle Molkereien. Bitte sorgen Sie zudem für mehr Margentransparenz in der Lebensmittelkette wie dies in anderen Ländern wie Spanien und Griechenland bereits gewährleistet wird.

Mit freundlichen Grüßen

Sascha Müller-Kraenner
Geschäftsführer Deutsche Umwelthilfe e.V.

Im Namen der folgenden Verbände:

DNR, Deutscher Naturschutzring, Präsident Prof. Dr. Kai Niebert

BUND, Bund für Umwelt und Naturschutz e.V., Vorsitzender Olaf Bandt

NABU, Deutscher Naturschutzbund e.V., Präsident Jörg-Andreas Krüger

Naturland e.V., Geschäftsführer Steffen Reese

Biokreis e.V., Geschäftsführer Josef Brunnbauer

Verbund Ökohöfe e.V, Vorstand Thomas Handrick

INIFAIR, Initiative Faire Preise in der Lebensmittellieferkette mit ca. 30 Verbänden aus Umweltschutz, Landwirtschaft, Entwicklungszusammenarbeit und Fairem Handel

Allianz für faire und ökologische Marktwirtschaft, Koordinator Matthias Fiedler

Wie in anderen Wirtschaftsbereichen vollkommen üblich, brauchen wir auch eine Vertragspflicht für 100 % der Ware und so auch der Milch. Landwirtschaftsbetriebe sind mehrheitlich bereit, Verantwortung zu übernehmen und steigende Nachhaltigkeitsstandards sowie Klima- und Umweltschutz umzusetzen. Bitte stellen Sie den rechtlichen Rahmen her, damit auch andere Glieder in der Lebensmittelkette verbindlich dazu veranlasst werden, aktiv Verantwortung zu übernehmen auf dem notwendigen Weg zur Reduktion externer Schäden und Kosten und zum gesellschaftlich geforderten Tierschutz.

Ohne eine Nachbesserung der Agrar-OLkG-Verordnung sind die nächsten Proteste leider vorprogrammiert. Der Basispreis für die Milchlieferrung entscheidet über das Überleben der Mehrheit der rund 50.000 Milcherzeugungsbetriebe in Deutschland. Faire Erzeugerpreise sind eine Währung für politisches Vertrauen auf dem Land. Sie haben es in der Hand zu einer stabilen, nachhaltigen ländlichen Entwicklung beizutragen und Protestwahlen die Grundlage zu entziehen.

Bitte sprechen Sie sich für die ausnahmslose Umsetzung des Artikels 148 in der AgrarOLkG-VO aus und setzen Sie sich für die Nachbesserung des vorliegenden Verordnungsentwurfes ein zugunsten einer Vertragspflicht vor Lieferung für die gesamte Milchmenge eines Betriebes und für alle Molkerereien. Bitte sorgen Sie zudem für mehr Margentransparenz in der Lebensmittelkette wie dies in anderen Ländern wie Spanien und Griechenland bereits gewährleistet wird.

Mit freundlichen Grüßen



Sascha Müller-Kraenner
Geschäftsführer Deutsche Umwelthilfe e.V.

Im Namen der folgenden Verbände:

DNR, Deutscher Naturschutzring, Präsident Prof. Dr. Kai Niebert

BUND, Bund für Umwelt und Naturschutz e.V., Vorsitzender Olaf Bandt

NABU, Deutscher Naturschutzbund e.V., Präsident Jörg-Andreas Krüger

Naturland e.V., Geschäftsführer Steffen Reese

Biokreis e.V., Geschäftsführer Josef Brunnbauer

Verbund Ökohöfe e.V., Vorstand Thomas Handrick

INIFAIR, Initiative Faire Preise in der Lebensmittellieferkette mit ca. 30 Verbänden aus Umweltschutz, Landwirtschaft, Entwicklungszusammenarbeit und Fairem Handel

Allianz für faire und ökologische Marktwirtschaft, Koordinator Matthias Fiedler